

Linkes Seeufer

Dachsanierung verursacht massive Mehrkosten

Die Renovation des Musikschulhauses wird teurer als geplant. Die Gemeinde Thalwil bewilligte einen Zusatzkredit von 153 000 Franken.

Von Gaby Schneider

Thalwil - Unvorhergesehene Mehraufwendungen erhöhen die Kosten für den Umbau und die energetische Sanierung des Musikschulhauses an der Feldstrasse 5, des ehemaligen Hauses der evangelisch-methodistischen Kirche.

Einen Kredit von 2,2 Millionen Franken hatten die Stimmberechtigten im Juni 2010 dafür an der Urne genehmigt. Im November begannen die Bauarbeiten, die diese Woche zu Ende gehen. Bereits am 29. August werden dort die ersten Musiklektionen abgehalten.

Wie die Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Thalwil, Heidi Egli, mitteilt, ergaben sich die Mehrkosten aus mehreren Gründen. «Das Dach auf der Südseite musste abgebrochen und neu aufgebaut werden, denn im Laufe der Arbeiten zeigte sich, dass die Sanierung dieses Dachteils nicht sinnvoll ist», sagt sie. Als Folge davon mussten zusätzliche Spenglerarbeiten in Auftrag gegeben werden. Ausserdem musste der Bodenbelag im Dachgeschoss entgegen der Analyse für den Kostenvoranschlag vollständig ersetzt werden. Mehrleistungen ergaben sich auch für Verstärkungen im Dachgeschoss und in der Decke des Erdgeschosses sowie Brandschutzaufgaben bei Holztüren.

Wie die Renovation nun ausgefallen ist, kann die Bevölkerung am Tag der offenen Tür am 3. September von 10 bis 12 Uhr selbst in Augenschein nehmen.

Anzeige



BZZ
BILDUNGSZENTRUM
ZÜRICHSEE

**NOCH PLÄTZE FREI.
JETZT ANMELDEN!**

**KOMMT IHNEN
POWERPOINT MANCHMAL
SPANISCH VOR?**

**VERSTEHEN SIE BEI
SALDO UND BRUTTO
NUR BAHNHOF?**

NEUE KURSE UND LEHRGÄNGE 2011/12

SPRACHEN · Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Muttersprache, Schweizerdeutsch als Grund-, Aufbau-, Auffrischungs-, Konversations- und Zertifikatskurse.

INFORMATIK · Einstiegs-, Aufbau- und Zertifikatskurse im Bereich Word, Excel, Powerpoint, Outlook, Access. Weitere Themen sind Tastaturschreiben, Windows 7, Webdesign, Internet.

BUSINESS · Kurse und Lehrgänge im Bereich Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Kommunikation, Arbeits- und Lerntechnik, Sozialversicherung, Führung, Recht, Wiedereinstieg und Laufbahn.

www.bzzuerichsee.ch

Bildungszentrum Zürichsee
Horgen Alte Landstrasse 40 · 8810 Horgen
horgen-wb@bzzuerichsee.ch
Stäfa Kirchbühlstrasse 21 · 8712 Stäfa
staefa-wb@bzzuerichsee.ch

EINE BERUFSFACHSCHULE
DES KANTONS ZÜRICH

BERUFSLEHRE
WEITERBILDUNG
FIRMENSCHULUNG

Künstliche und künstlerische Moleküle

In den Gärten der ZHAW verbinden Kunstschafter Chemie, Kunst und Natur. Bibi Biegler sticht mit duftenden Installationen hervor.

Von Pascal Ritter

Wädenswil - Süss, blumig, pudrig, nach Vanille und Nelken duftet es ab diesem Freitag in einem Gewächshaus der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil (ZHAW). Der Duft der seltenen Prachtnelke rührt nicht von einer der Pflanzen her, die dort von Studierenden beobachtet und gepflegt werden, sondern von einem Kunstwerk.

Zum zweiten Mal lässt die ZHAW auf ihrem Aussengelände Kunst zeigen. Die Ausstellung «Outside» ist die Freiluftversion der vier Kunstausstellungen, welche die ZHAW jährlich durchführt. «Ziel ist eine Interaktion zwischen Kunst und Wissenschaft», sagt Oya Onis, die im Auftrag der ZHAW die Ausstellung organisiert und auch die Künstler ausgewählt hat. Dieses Jahr steht das Thema Chemie im Zentrum. Die Künstler liessen sich durchs Institut für Chemie und Biologische Chemie führen. Ihre Eindrücke verarbeiteten sie in ihren Werken.

Bei Bibi Biglers Kunstwerken sieht man den Bezug zur Chemie nicht. Man kann ihn nur riechen. Vier Installationen, kombiniert aus Fotografie und einem aus Silber geschmiedeten Objekt, hat Bigler im Gewächshaus aufgestellt. In den Silbergegenständen ist je ein Stück Watte versteckt, das Bigler mit Parfüm getränkt hat. Die Düfte sind Eigenkreationen: Bigler hat neun Jahre in der Aromakreation für Lebensmittel gearbeitet und ist seit zwei Jahren freischaffende Parfümeurin. Neben der Installation der Prachtnelke, bei der aus einer silbernen Blüte der eingangs geschilderte Duft strömt, zeigt sie auch eine Grossaufnahme einer Himbeere, durch die das Sonnenlicht dringt. Aus einer silbernen Himbeere strömt der erstaunlich natürlich wirkende Duft der Frucht. Daneben hängt ein silberner Harz tropfen vor einer Aufnahme, die ebendieses Harz tropfen in natura am Stamm einer Arve herabhängend zeigt. Aus dem Tropfen dringt der Geruch nach Harz und Holz, der an Bündner Bergstuben erinnert. Den Bezug zur Wissenschaft schafft Bigler über Infoblätter, auf denen die chemischen Strukturen der Düfte dargestellt sind.

Verschiedene Annäherungen

In einem anderen Gewächshaus hängen schwebende Skulpturen, die Katharina Bürgin aus Gartenbaumaterialien wie Tomatenabdeckungen oder Chüngeldraht gebaut hat. Im Garten stehen Maria Eitle-Vozars bunte Pflanzenhäuser, die Sonnenblumen beheimaten, welche zur morgigen Vernissage blühen sollen. Da-



Bibi Biegler füllt den Duftspender einer ihrer Installationen auf. Foto: Kurt Heuberger

neben fügen sich Ildiko Csapos Riesemoleküle aus Strohhalmen und Draht in die Landschaft aus Blumen und verschiedenen Nutzpflanzen ein. Um einen prachtvollen Rosenstock sind Beatrice Voglers Steinskulpturen in mehreren Kreisen angeordnet. In den Bäumen hängen bunte Plastiken von Niels Tofahrn.

Ständig von Düften umgeben

Die Verbindung zwischen Kunst und dem Alltagsbetrieb an der ZHAW ist nicht selbstverständlich. Während Arbeit und Ausbildung haben die Schüler wenig Zeit, sich mit Kunst zu beschäftigen.

Einem Lehrling, der im Gewächshaus, wo Bibi Biegler ausstellt, gerade die richtigen Schnitte zur Stecklingsvermehrung übt, sind weder die Kunstwerke noch die starken Düfte aufgefallen. «Bei der Arbeit bin ich derart von Holz- und Blumendüften umgeben, dass ich es gar nicht mehr merke», sagt er.

Outside 2, Ausstellung ZHAW Wädenswil, Grüental: 26. August bis 18. September, frei zugänglich jeweils von 8 bis 18 Uhr. Vernissage: Freitag, 26. August, 18.30 Uhr, Finissage mit den Kunstschaftern: 18. September. 13 bis 17 Uhr.

Baukommission lehnt Sunrise-Gesuch für Mobilfunkantenne ab

In Kilchberg wird so bald keine neue Antenne senden. Dies freut die Anwohner.

Von Sibylle Saxer

Kilchberg - 87 Kilchberger haben den Baurechtsentscheid angefordert und signalisierten damit ihre Bereitschaft, gegen die von Sunrise und Orange geplante Mobilfunkantenne an der Alten Landstrasse 55 zu rekurrieren. Sie erhalten erfreuliche Post: Die Baukommission Kilchberg hat das Gesuch abschlägig beurteilt.

Finanzvorstand Dieter Lehner (FDP) nennt drei Gründe für den negativen Entscheid: Die aus fünf Sende- und drei Empfangsantennen bestehende, 7 Meter hohe Antennenanlage lasse sich nicht ins Ortsbild eingliedern. Zudem übernutze die besagte Liegenschaft die Baumasse bereits. Bei der Antenne handle es sich um eine autonome Einrichtung - nicht um eine, die primär dem Gebäude diene.

Die Quartierbewohner machten mit einer Flyer-Aktion und einer Internetseite Stimmung gegen die Antenne. Lehner stellt in Abrede, dass die grosse Zahl der potenziellen Rekurrenten den Entscheid der Baukommission beeinflusst habe.

Ob der öffentliche Druck Wirkung gezeigt hat, ist für Gustav E. Seewer, Mitinitiant des Aktionskomitees, nicht entscheidend. Für ihn bedeutet der Entscheid Weihnachten im Hochsommer, auch wenn er noch nicht rechtskräftig ist. Seewer macht klar, dass er und seine Mitstreiter weiter gegen die Antenne kämpfen würden, falls die Betreiberin rekurriere. Sunrise-Mediensprecher Roger Schaller teilt mit, Sunrise werde den Entscheid analysieren und über allfällige rechtliche Schritte befinden.

Wie der Gemeinderat Kilchberg haben auch die Exekutiven von Richterswil und Wädenswil je ein Antennengesuch von Sunrise abgelehnt. In beiden Fällen hat die Netzbetreiberin rekurriert und bekam Ende letzten Jahres recht. In Kilchberg waren dagegen die Netzbetreiber vor rund sechs Jahren in drei Fällen abgelehnter Gesuche mit ihren Rekursen nicht erfolgreich.

Kaum ist das eine Gesuch von der Traktandenliste der Kilchberger Baukommission verschwunden, taucht bereits das nächste auf: Die Swisscom will an der Schwalbenstrasse 6 eine Mobilfunkanlage errichten. Die Anwohner stehen bereits mit dem Aktionskomitee von der Alten Landstrasse in Kontakt.

Alterszentrum-Taxen erhöht

Richterswil - Der Gemeinderat Richterswil musste die Taxen für die Bewohner im Alterszentrum Im Wisli erneut erhöhen. Aufgrund des neuen Pflegegesetzes wurde neu eine Betreuungstaxe eingeführt. Die Hotellerietaxen wurden um je 5 Franken erhöht und bewegen sich nun zwischen 115 und 130 Franken. Die Betreuungstaxe steigt von 19 auf momentan 29 Franken und wird später auf 39 Franken angehoben. In der Wohngruppe Drei Eichen in Samstagern, die ihren Betrieb am 1. März 2012 aufnehmen soll, beläuft sich die Betreuungstaxe auf 39 Franken und die Hotellerietaxe auf 135 Franken. (led)

**BROCKENSTUBE
AU/WÄDENSWIL
Tel. 044 781 40 20**

- Wohnungsräumungen
- Abholungen / Entsorgungen
- Lieferwagenvermietung

www.brockenstube.ch / www.rentabus.ch